



## Politischer Neubeginn auf dem Knuedler

36 Jahre hat sie gehalten, die politische Vernunfttete der Demokratischen Partei mit den Christlich-Sozialen in der Hauptstadt. Über sechs Mandatsperioden haben, dank dem Wählerverdict, DP-Bürgermeister im Schöffenrat mit der CSV zusammengearbeitet, und zwar exakt seit dem 1. Januar 1970, als die damals 32 Jahre junge Colette Flesch als erste Frau im hauptstädtischen Bürgermeisteramt angetreten war.

Als Frau Flesch nach fast zwei Amtsperioden im November 1980 als Außenministerin ins letzte Werner-Kabinett wechselte, wurde die blau-schwarze Koalition unter dem neuen DP-Bürgermeister Camille Polfer fortgesetzt, der vorher lange Jahre als Schöffe amtiert hatte. Und als Camille Polfer bereits ein Jahr später sein Amt krankheits halber niederlegen musste, blieb die bewährte politische Konstellation noch jahrzehntelang unter seiner Tochter Lydie Polfer bestehen, die im Januar 1982 als 29-Jährige den Bürgermeisterposten übernahm und ihn über drei Mandatsperioden bekleidete.

1999 wurde Lydie Polfer Außenministerin in der neuen CSV-DP-Regierung, und Paul Helmingen übernahm, wiederum in einer blau-schwarzen Koalition, die Amtsgeschäfte auf dem Knuedler.

Aber auch vor 1970 waren die Christlich-Sozialen immer im Schöffenrat mit dabei. Sogar in der einzigen Mandatsperiode ohne die Liberalen, als der Sozialist Paul Wilwertz von 1964 bis 1969 das Bürgermeisteramt innehatte. Und auch in der Nachkriegszeit, von 1946 bis 1963, regierten sie fast zwanzig Jahre unter dem liberalen Bürgermeister Emile Hamilius mit. Von der Vorkriegszeit ganz zu schweigen, wo ein hauptstädtischer Schöffenrat ohne die damalige Rechtspartei undenkbar gewesen wäre.

Die neue blau-grüne Koalition, die ihre Amtsgeschäfte soeben begonnen hat, kann also mit Fug und Recht als absolutes Novum in der Geschichte der Stadt Luxemburg bezeichnet werden.

r.cl.